

2. Kammern

Ba 4 6/38
Hannover den 2. Februar 1876 42

Lieber Freund Uffr!

Frühlingluft, neue Labendluft, Frischheitsluft all
das bringt die inneren Kräfte aufsteigend. Du bist
von unserer Befreiung am Herzen kommen. Man muß
und wird bald gehandelt werden. Eben so ist es möglich
mit Herrn Uffr. einen von meinem lieben Bruder in
Bayern, mit seinem Gatte Montag bei Donnerstag, dem
Freiherren Hermann v. Gaissberg in dem es mir
schrieb, daß er mit seiner Frau im Monat März, sein
ist in Vevey, dort zu unsern Gedanken, voll Freude sein
ist darüber & wird auch meine Absicht bestätigen, um
den ganzen März dort sein zu können; Hermann war dort schon
öfter & länger Zeit. Vorher hasten wir uns bei
~~unserem~~ ~~meinem~~ Pfaffen in Enderzhofen, Württemberg, und
worden wir dort beständig besprochen & sprachen auf Herrn
von dort rechtzeitig. Aber eine weitere Reise nach Vevey
nach Helier sagt, ist, daß sie nicht möglich war, darüber
entschieden war ich bei Herrn.

Mein Briefschreiber, der die Namen, ist nicht groß, wenn
ich auch schreiben kann, hasten wir die Gedanken durch
die Jahre auf's Herz mit einer Quelle, daß ich ein paar
Tage vorher nicht mehr war ich geschrieben & sah ich
daß für das Beste, was gestanden sein war ja möglich.
Daß die keine Auszüge aus unserer Auffassung war,
den besten ist sicher das Beste, das bezeugt ist in jeder
Einsicht, ob sich & später das Ganze kommt ist zu einem
gleichgültig & ist ja kein Leben!

Daß Ihre Liebe schon nicht ganz nachlässig unter euch
leid, besonders bringt die ankommende gute Jahreszeit
das größte Lustsein zurück; es muß ja zu bedauern sein
die Freude nicht so fest festhalten und so selten können. Ich werde
in Vevey eine Wohnung an unsern Dorfe erheben; ich bin sehr eifrig
sich auf zu sein und so werde ich auch Zeit zum Genuß
finden können. Ich hatte mir alles möglichst vorzureden
Geldselder in der geringen zu bringen, die sind mir auch sehr
gemacht — auch gut — kein leichtes nun vorgesetzt — meine
Enkelkinder zu versorgen wird viele Umstände machen,
die Ewiger Götter haben die Folgen vergessen in Regent
Park viel zu groß, muß deshalb finden, der Mann,
der in Carrara meine Arbeit in Obacht setzt, ist gestorben,
sein Glück ist mir meine früheren Arbeiten sehr auf
am Leben in der Hilfe willig. Wie mit mir für die
Hilfe werden wird, weiß ich noch nicht. Meine Arbeit
den werde ich zuerst nicht beginnen, das, da ich noch nicht
glauben so kann es zu der mit Gottes Hilfe auch dazu noch
können. Ihre Wünsche können ich nicht geschehen, da
sie nicht angenommen ist. Die Waffendruckerei gefällt
mir, man kann kleiner deutlich so schreiben und hat dann mehr
mit dem Schreiben der Karten.

Die Ewiger Putsch wird. Geheißt kommt man in sehr
ganz der Dankschreiben beiden, — so auch der Gedankensatz
größer. Ich bringe darüber viel mit und bei Ihnen wird mehr
sich nach sich selbst lassen.

Daß ich Vorleser ein gutes Gedicht ist gut geseh
um den Kunst gut anzusehen Meister nicht zu haben,
es kann aber keine Kunst sein, — das
kann ja auch nur wenig anders.

Italien. Ich habe mein Leben lang alle Menschen
mit so viel Gerechtigkeit wie ich gutem Instinct und Verstand
gibt, ich habe immer ich gutem und glückseligen, ich habe
auch nie aufhören können von dem andern zu hören,
und habe immer gefunden, daß die Menschenbegriffe
immer für sich dabei abzuheben konnten. Ich bin Alles
in einem einzigen Instinct, aber nicht in Wissen —

Es wird immer ich mich genau und nicht auch, daß ich
auch dadurch immer allein gestellt in gestellt sei —
wird aber auch, daß ich dadurch, man auch nicht willig
nicht Oeffnung versucht, oft erregungen, habe. Ich war
wie von einem andern abhängig — und stellt mich allein
dadurch eine Seite, die Manier sehr erhalten können
Alle Instinct will sich zu in Ernsthaft feststellen lassen,
ja begreifen, ja lieben.

Die gute Dichter stehen auf den Händen, die sie mit Gutes
besuchen in den abwechseln. Zu ganzschönsten Geselligkeit
geführt das und ist sehr leicht zu über, wenn man sich selbst
versteht — das kann ich nicht. Wenn es so sehr
Allerlei ist, haben mich viele Leute gesehen, die mir
Erfahrung für diese Geselligkeit sein wollten und ich eine
Seite ist zu denken, daß ich sie mit dem ich eine Seite war,
aufstehe.

Edmunk will wissen, wie viel Geld ich Ihnen
meinem Aeltern an einem Orte, für, zu verdanken und
wie auch d. d. Geldhülfe zu bekommen zu best. Das ist
mir aber schwer zu bestimmen, man sagt man mir es soll
eines Tums, sehr gering angegeben, das geht aber gegen
meinen Aeltern, giebt man mir, so wie es in der Welt
ist nicht ansehnlich; aber zu sagen, geht mir so ist es
das mir ist nicht anzusehen; aber wie's schwer ist
es ist deshalb so lange.

Mein Leger ist aber nicht sehr glücklich — Das geht auch
Den Aeltern an, mein Vater vom König Maximilian
Jesuit von Bayern Datum 18 Juni 1813, er würde alle
Die das wissen? ~~25. 42. 1812~~

Mein 27. 2 M. älteren Bruder starb vor wenig Jahren in
Ulm als Diener des Ober-Justizialen mit Aeltern, und
das Comptobler des Hofes am Hofe in Stuttgart.
Von meinen 3 Brüdern ist die mittlere Mimi Aeltern
des Hofes v. Watter der als Aeltern, Günstler in
Ed. Comptobler starb. Mimi die 2. Frau, ebenfalls
2 Töchter sind an ihr 2, alle 4 wachen Mütter, 1 Töchter
in Rio, 2 Aeltern Günstler 2 Mütter, 1 Eisenbahn Ingenieur
Von meinem Bruder 1 Töchter Töchter; an meinem Geldbruder
Gaisberg 4 sehr junge Töchter, sein Sohn ein Schatzler
am Hofe.

Dankbemerken d. d. meinem Bruder M

und auch die Günstler sehr glücklich.

Das ist auch ein sehr wichtiger Punkt, der Ihnen mög-
lichst früh zu helfen und so alle Freude
sichergestellt zu sein. Ihr E. Dandel

Den Aeltern an Aeltern.